

PRESSEMITTEILUNG

FEIERLICHE ÜBERGABE DES ENDBERICHTS ZUM MOBILITÄTSKONZEPT FÜR DEN GROSSRAUM REGENSBURG

Regensburg, 10. März 2025

Am 10. März 2025 wurde das Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg vorgestellt. Es verfolgt einen integrierten Ansatz und setzt auf eine vernetzte Mobilitäts- und Verkehrsplanung über kommunale Grenzen hinaus. 45 konkrete Maßnahmen sollen Pendlerströme optimieren, den Umweltverbund stärken und Stadt sowie Umland besser verbinden. Die Umsetzung erfordert eine enge Zusammenarbeit und gesicherte Finanzierung.

Am Montag, den 10. März 2025, wurde Frau Landrätin Tanja Schweiger, Frau Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer sowie Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wüst vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr der Endbericht zum Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg feierlich überreicht. Im Marinaforum Regensburg waren zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen des Großraums, die Räte der Gremien von Stadt und Landkreis sowie Stakeholder geladen, die aktiv an der Erarbeitung des Konzepts beteiligt waren. Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Überblick über die Inhalte des Konzepts sowie mögliche Schritte der Mobilitätswende.

Die Entwicklung des Mobilitätskonzepts erfolgte in einem intensiven Beteiligungsprozess mit zahlreichen Workshops, einer Online-Bürgerbefragung, Experteninterviews sowie Arbeitsgruppensitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen relevanten Bereichen. Initiatoren für das Konzept sind die Stadt und der Landkreis Regensburg sowie der Freistaat Bayern.

Zentrales Anliegen des Mobilitätskonzepts ist eine vernetzte Mobilitäts- und Verkehrsplanung, die nicht an kommunalen Grenzen endet. „Der Großraum Regensburg nimmt mit der gemeinsamen Untersuchung über Stadt und Landkreis hinweg eine Vorreiterrolle ein. Der Freistaat Bayern unterstützt den Großraum bei der strategischen Mobilitäts- und Verkehrsplanung, zumal hier bereits auf einen langjährigen Austausch zwischen den verschiedenen Baulast- und Aufgabenträgern aufgebaut werden kann. Dies zeigt sich auch in den interkommunalen Projekten, wie bspw. der Planung von neuen Haltepunkten für das Regio-S-Bahn-Konzept gemeinsam mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft“, betont Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wüst.

Das Mobilitätskonzept zeigt als strategischer Fahrplan einen konkreten Weg auf, um die Mobilitätswende im Großraum Regensburg aktiv zu gestalten. Kernziele des entwickelten Leitbilds sind:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Region,
- kompakte Siedlungsentwicklung,
- Förderung eines integrativen und barrierefreien Mobilitätssystems,
- Reduktion von Treibhausgasen,
- Schaffung attraktiver Stadt- und Straßenräume,
- Verbesserung der Verkehrssicherheit,
- Entwicklung einer grünen, gesunden und lebenswerten Umgebung.

Diese Ziele werden durch 45 konkrete Maßnahmensteckbriefe unterstützt, die auf den Homepages der Stadt Regensburg, des Landkreises Regensburg sowie der Regierung der Oberpfalz eingesehen werden können.

Die Stadt Regensburg verzeichnet hohe Einpendlerzahlen bei begrenztem Platzangebot für neue Straßeninfrastrukturen. Bereits umgesetzte Maßnahmen wie Haupttradrouten oder die Pendlerlinie 39 zeigen erste Wirkung. Laufende Studien, darunter das SPNV-Konzept Region Regensburg, aufeinander abgestimmte Radverkehrskonzepte sowie Busbeschleunigungsprojekte, tragen zur Stärkung einer nachhaltigen Mobilität bei.

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer unterstreicht die Notwendigkeit des Mobilitätswandels: „Die Stadt Regensburg ist ein starker Anziehungspunkt in der Region und das zeigt sich auch an den hohen täglichen Einpendlern. Dies führt insbesondere im Stadtgebiet aber zu sehr hohen Verkehrsbelastungen auf verhältnismäßig kleinem Raum. Da die Fläche im städtischen Raum begrenzt ist und auch die Lärm- und Umweltbelastung der Anwohner der Hauptverkehrsstraßen die zulässigen Grenzen bereits erreicht haben, sind wir darauf angewiesen, dass Pendler vermehrt auf andere umweltfreundliche Verkehrsträger umsteigen. Dies möchten wir mit dem Mobilitätskonzept weiter fördern. Auch mit einer Verbesserung der Möglichkeit zur Donauquerung im Westen bei Pfaffenstein werden wir uns gemeinsam mit den anderen Aufgabenträgern befassen.“

Das Mobilitätskonzept berücksichtigt alle Teilregionen und den Wirtschaftsverkehr. Landrätin Tanja Schweiger betont: „Die Vielfalt der Region - vom ländlichen Raum über die Mittelzentren wie Neutraubling und Regenstauf bis hin zu den Stadtumlandgemeinden und Regensburg - spiegelt sich in den Steckbriefen wider. Nicht alle Maßnahmen wirken überall gleichermaßen und für manche Regionsteile sowie den Wirtschaftsverkehr bleibt die Erreichbarkeit mit dem (E-)Kfz wichtig. Durch den Ausbau des Umweltverbundes wollen wir eine Alternative zum Auto anbieten. In Zusammenarbeit mit den Kommunen werden bereits Linienverkehre durch On-Demand-Verkehre und Car-Sharing ergänzt.“

Mit der Vorstellung des Mobilitätskonzepts beginnt nun die eigentliche Arbeit: die Umsetzung der enthaltenen Maßnahmen. Alle Baulast- und Aufgabenträger – insbesondere die Kommunen – sind gefordert, die Empfehlungen in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Die interkommunale Abstimmung wird fortgeführt, um den Prozess zu begleiten und zu dokumentieren.

Ein entscheidender Faktor bleibt die Finanzierung: Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Kommunen betonen Landrätin Schweiger und Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer, dass eine Umsetzung der Maßnahmen nur durch eine erhebliche Erhöhung der Finanzmittel möglich sein wird.

Für die Unterstützung durch den Freistaat und für die Koordination der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts durch die Regierung der Oberpfalz bedanken sich beide herzlich.

Hintergrund

Mit dem Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg reagieren die Stadt Regensburg, der Landkreis Regensburg und der Freistaat Bayern auf die verkehrlichen Herausforderungen, die heute und morgen in einer der am stärksten wachsenden Regionen Deutschlands bestehen bzw. zukünftig entstehen werden. Das Konzept beinhaltet Lösungswege für die wachsenden Pendlerströme und für eine bessere intermodale Vernetzung der verschiedenen Verkehrssysteme. Es dient der strategischen Abstimmung über die zukünftige Entwicklung der Mobilitätsangebote und der Siedlungsgebiete. Gemeinsam entwickelt mit allen Kommunen des Großraums stehen am Ende des Projekts neben konkreten Zielen auch ein Leitbild sowie Maßnahmen für eine nachhaltige, ökologische Mobilitätswende.

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg finden Sie auf unserer Website: www.regierung.oberpfalz.bayern.de/service/verkehr/mobilitaetskonzept/